





Was ist wo?

Editorial	Seite 3
AL-Seite	Seite 4
Pfaditag Wolfsstufe	Seite 5
Pfila Wolfsstufe	Seite 6
Pfila Pfadistufe	Seite 8
Pfila Piostufe	Seite 10
Sola Wolfsstufe	Seite 12
Sola Pfadistufe	Seite 15
Sola Piostufe	Seite 21
Übertritt Pio - Rover	Seite 23
Bott Wolfsstufe	Seite 24
Bott Pfadistufe	Seite 25
Bott Piostufe	Seite 27
Spaghettata	Seite 29
Rückblick Roverstufe	Seite 30
80-Jahre Jubiläum	Seite 32
Elternrat	Seite 33
Neue Leiter	Seite 34
Ausblick Wolfsstufe	Seite 35
Ausblick Piostufe	Seite 36
Adressen Abteilungsleitung	Seite 37
Adressen Allgemein	Seite 38
Adressen Wolfsstufe	Seite 39
Adressen Pfadistufe	Seite 42
Adressen Piostufe	Seite 44
Adressen Roverstufe	Seite 45
Weihnachtsgeschichte	Seite 46
Impressum	Seite 47



Liebe Saftpressleserinnen, liebe Saftpressleser

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Das erkennt man nicht nur, wenn man einen Kalender lesen kann. Nein, es gibt auch viele weitere Anzeichen. So beginnt zum Beispiel alles zu weihnachten. Gut, wenn in ein paar Jahren die Weihnachtsdekoration die Läden schon im September zierte, kann man das nicht mehr unbedingt als Anzeichen nehmen, aber für den Moment genügt dies. Doch ich will hier jetzt nicht griesgrämig von der Kanzel herab predigen. Vielleicht ist die Weihnachtsdeko auch so früh präsent, weil es für viele die schönste Zeit im Jahr ist und kann man es dann jemandem übel nehmen, wenn er möchte, dass diese Zeit so lange wie möglich dauert?

Eine schöne Zeit habt ihr hoffentlich das ganze Jahr über mit der Pfadi verbracht. Dieses Jahr feierten wir unser achtzigstes Jubiläum. Unsere Wölfe, Pfadis und Pios gingen gemeinsam im SoLa auf Wikingerfahrt und trotzten wie wahre Nordmänner und Nordfrauen dem Wetter. Im November fand unser Jubiläumsanlass statt und ein kniffliger Mordfall wurde gelöst. Doch es gab noch vieles mehr und was genau könnt ihr in dieser Ausgabe nachlesen.

Wir wünschen euch frohe Festtage und einen guten Start ins neue Jahr

Muskat und Soleil



Liebe Saftpressler

Vor ein paar Wochen durften wir dank einem super Organisationskomitee ein wunderschönes Jubiläum feiern. Die Pfadi St. Peter Nussbaumen wurde 2014 80 Jahre alt.

Am Jubiläum gab es zuerst eine etwas speziellere Samstagnachmittagsaktivität. Wenn man einmal aufrechnet, wie viele Aktivitäten die Pfadi Nussbaumen in den 80 Jahren organisiert hat, kommt man auf rund 1300 Aktivitäten (früher Übungen). Das sind rund 3800 Stunden, was in etwa 160 Tagen entspricht. Dazu kommen rund 80 Solas, 80 Pfilas und 80 Helas.

Die Pfadi verändert sich natürlich laufend. Einige Dinge sind jedoch noch sehr ähnlich geblieben. Ich denke da vor allem an das Material.

Der erzieherische Gedanke der Pfadi hat sich jedoch sehr stark geändert und damit auch das Auftreten der Pfadi. Früher gehörte das Hemd in die Hosen und bis oben zugeknöpft. Das Tenü war Pflicht, wo heute das Pfadihemd eher als Accessoire genutzt wird und meistens offen getragen wird.

Ja, die Pfadi hat sich verändert und mit ihr auch die Pfadi Nussbaumen. Man könnte sagen, wir gingen mit der Zeit, und das ist auch gut so.

Und so freuen wir uns doch auf weitere 80 Jahre, in denen sich bestimmt auch wieder viel verändern wird.

Zäme wiiter

Boreas



Pfaditag - Wolfsstufe

Am 17. Mai 2014 wurde kantonsweit zum Pfaditag aufgerufen. Dabei handelt es sich um eine Schnupperaktivität der lokalen Pfadis zur Gewinnung von neuen Pfadikindern. Auch wir haben alle Kinder von Ober- und Untersiggenthal im Alter zwischen sechs und neun Jahren persönlich angeschrieben und eingeladen. 52 gwundrige neue Kinder sowie viele bereits aktive Wölflis trafen sich dann an diesem Samstag auf dem Schwimmbadparkplatz, um anschliessend als Pirat verkleidet in verschiedenen Gruppen den Wald in ihren Beschlag zu nehmen. Die Kinder wurden zu Piraten ausgebildet und halfen dem gekenterten Captain Fass, Geld für ein neues Schiff zu verdienen.



Als Belohnung erhielten sie von ihm eine Schatzkarte, mit welcher sie den seit

langem verschwundenen Schatz der Insel Nussbaumen fanden.

Die Eltern konnten sich in der Zwischenzeit im Kafi, organisiert vom Elternrat, verpflegen. Sie erhielten dort von erfahrenen Pfadi-Eltern kompetente Auskünfte über die Pfadi allgemein sowie im Speziellen über die Pfadi St. Peter Nussbaumen.

Nach einem abschliessenden "Tchi-Eii-Eii" wurden die vielen begeisterten Kinder wieder ihren Eltern übergeben.



Ursi Spinnler



Pfila - Wolfsstufe

Die Suche nach dem Schatz von Vui Eisstz

"Banditen, Räuber und Ganoven aufgepasst! Seid ihr es leid immer nur die gleichen Taschen auszurauben? Möchtet ihr mal wieder richtige Beute machen und nicht nur Hosenkнопfe ergaunern?" Mit diesen Worten eröffnete ein Brief, den unsere Wölfe von fünf berühmten Banditen erhielten. Diese hiessen: Ali Barbara, Roger Hotzenplotz, Robin Furt, Sonja Räubertochter und De Anders. Sie waren auf der Suche nach wagemutigen Meisterdieben und fähigen Ganovinnen. Die Wölfe folgten ihrem Aufruf und so kam es, dass die kunterbunte Truppe sich am 07. Juni auf den Weg nach Hagenfirst machte.



Auf einem Hügel schlugen wir kurz nach Mittag unser Lager auf. Doch bevor der grosse Coup stattfinden konnte und wir uns den Schatz von Vui Eisstz sichern konnte, lag noch ein gutes Stück Arbeit vor uns. So ein Diebstahl soll schliesslich nicht schief gehen und das fordert eine genaue Vorbereitung. So bauten wir unsere Räuberhöhlen zu kleinen Festungen aus und verfeinerten unsere Diebesfähigkeiten.

Unsere fünf Banditen hingegen halfen uns nicht sonderlich viel weiter. Diese brachen andauernd in Gezänk aus, wollte jeder von ihnen doch der Räuberhauptmann oder Räuberhauptfrau sein. So stritten sie sich bei jeder Gelegenheit über das Vorgehen, die Aufteilung der Beute und wer wem was und wer wem eben nichts zu sagen hatte. Einzig De Anders liess sich nicht zu solchen Kinderreien herab, doch auf diesen Betrüger werde ich später noch zu sprechen kommen.

Als am Samstagabend alle Streitigkeiten geklärt waren, besuchten uns die Pios und assen mit uns zu Abend. Dann kurz bevor es eindunkelte, versammelten wir uns alle am Lagerfeuer und erzählten uns Geschichten über tapfere Räuber



und Räuberinnen. Inspiriert durch deren Geschick und Mut entschieden wir, dass es an der Zeit sei, uns den Schatz zu holen. Doch das Ganze war schwieriger als wir es uns gedacht hatten. Der Schatz wurde nämlich von Dänen bewacht. Hier sind nun nicht die Leute aus Dänemark gemeint. Bei den Dänen, die uns gegenüberstanden handelt es sich um die uralten Wächter des Schatzes. Zudem spricht man es mit einem kurzem "ä" aus, also mehr wie "Dännän" während die Dänemarkleute eher wie Dähnen ausgesprochen werden, aber ich schweife ab. Jedenfalls gelang es uns die Dänen zu überlisten und den Schatz in unsere Räuberhöhlen zu bringen. Ein Grossteil unserer Räuberbande ging schlafen, doch die Jüngsten unter ihnen hatten noch eine Aufgabe zu bewältigen, sie mussten ihren Wölflinamen erhalten. Am nächsten Morgen sollte eigentlich die Beute aufgeteilt werden, doch wieder einmal waren sich unsere fünf Prahlhänse nicht einig. Durch einen sportlichen Wettkampf lösten wir den Konflikt, doch gab es nun ein kleines Problem: De Anders war verschwunden und mit ihm auch der Schatz. Dieses Schlitzohr hatte uns betrogen! Das konnten wir so

nicht auf uns sitzen lassen und wir nahmen die Verfolgung auf. Mitten in der Wildnis fanden wir ihn dann auch. Er lag verletzt am Boden, die Dänen hatten ihn zuerst erwischt. Als wir mit ihm Klartext sprachen, brach er ihn Tränen aus und gestand uns, dass er den Schatz nur geklaut habe, weil die vier anderen Räuber ihn stets hänselten. Unsere Wölfe zeigten wahre Grösse und verziehen De Anders. Gemeinsam kehrten wir zu unseren Familien zurück um ihnen von unserem Abenteuer zu erzählen.



Muskat



Pfila - Pfadistufe

Avegno

Am Morgen trafen wir uns um ca. 10.00 Uhr auf dem Parkplatz der katholischen Kirche. Danach laden wir unsere Rucksäcke in das Auto. Dann verabschiedeten wir uns von unseren Familien und stiessen die Velos auf den Tromsberg. Anschliessend teilten wir in eine schnelle und eine langsame Gruppe auf und fahren los. In ca. 1 h 15 min war die schnelle Gruppe beim Lagerplatz. Balt traf die andere Gruppe ein und wir assen „Zmittag“. Später bauten wir ein WC, holten Wasser oder Holz, dann bauten wir die Zelte auf.

Dann blieben wir fast die ganze Zeit bei unseren Zelten. Dann spielten ein paar von uns mit einem Ball Schweinchen in der Mitte bis es Abendessen gab. Es gab Reis mit Peperoni und Erbsen dazu Poulet und Bratwürste und Gurkensalat.

Tschalun

Zum Dessert gab es Erdbeeren. Anschliessend sangen wir gemeinsam Lieder am Feuer. Gesättigt gingen wir um 10:30 Uhr „schlafen“. Von den Leitern wurden wir aus dem Schlaf gerissen für eine Nachtübung. Für die Nachtübung kamen sogar Leiter die nicht in das Lager gehörten. Die Nachtübung war vorbei und wir konnten endlich weiterschlafen. Zum Morgenessen gab es Handgemachte Pancake. Der Velo-Ol war anstrengend und darum brauchten wir ein feines Mittagessen: „Äpler-makarone“.

Durnan:

Danach hatten wir Freizeit und mussten Ämtli machen. Danach mussten wir das Rezept verdienen für das blaue Gummibärchen. Wir spielten ein Geländespiel. Dann war auch schon wieder Freizeit. Zum Nacht gab es Fajitas.



Acla Colani

Als nächstes spielten wir Casino-spiele. Mit dem gewonnen Geld konnten wir uns Süßigkeiten kaufen. Danach gab es für die die noch Hunger hatten „Schoggi bananen“. Wir spielten alle Mörderlix am Feuer, während die „Neuen“ getauft wurden. Kurz darauf gingen wir ins Bett.

Am nächsten Morgen mussten wir noch vor dem Frühstück packen. Als dies erledigt war, gingen wir Frühstück. Das Abbauen der Zelte und aufräumen des Lagerplatzes hatten wir schnell geschafft. Rechtzeitig fuhren wir mit dem Velo zurück nach Nussbaumen. Der erste Teil war anstrengend doch danach ging es zum Glück nur noch bergab. Angekommen assen wir Zmittag. Leider mussten wir noch putzen und Blachenbunde machen, bevor wir nach Hause gehen konnten.





Pfila - Piostufe

Tour de Pfadi

Die Vorrunden wurden entschieden und nur die Besten haben sich für die Finals qualifiziert. Unter den diesjährigen Anwärtern haben sich folgende Personen befunden: Torx, der wie immer sehr schnell unterwegs war, Hati, der stets einen Spruch auf Lager hatte, Pez der das Feld von hinten aufrollte, Chiquita, die sich stets behaupten musste und Fortuna, die wie immer sehr starke Nerven bewies. Die Tour begann am Samstagmorgen mit dem Startpunkt bei der kath. Kirche. Nachdem man unter sich die Regeln ausmachte und diverse Fixpunkte beschloss, ging es los. Der Weg führte uns zuerst über Felder und Wiesen Richtung Würenlingen. Beim Aarecenter angekommen, wurde sogleich ein Glace und noch diverses Kühlmittel eingekauft. Danach ging die Fahrt weiter Richtung Döttingen/ Klingnauer-Stausee. Da es so tolles Wetter war, entschieden wir uns direkt am Stausee das Mittagessen einzunehmen. Leider hatte es viele Fliege und dies veranlasste uns weiter zufahren. Wir suchten uns einen Weg der uns nach Hettenstetten/ Hagenfist führen sollte. Wir fanden ihn auch, jedoch war es ein sehr steiler Weg! Dies machte uns jedoch keine Probleme. Da

wir keine Eile hatten, konnten wir es sehr gemütlich nehmen. Oben auf dem Gipfel genossen wir die Sonne und gönnten uns eine lange Pause! Das letzte Stück bis zum Lagerplatz der Wolfstufe konnte uns nichts mehr anhaben. Mit einem grossen Hallo, machten wir es uns bequem bei der Wolfsstufe. Man müsste meinen, dass jeder Pio weiss, wie ein Berliner gebaut wird. Ja so war es nicht. Nach langem ausprobieren und Anleitung studieren, schafften wir es doch noch ein Berliner zu stellen, der eine tolle Aussicht hatte.





Die Wolfsstufe hat uns zum Nachtesse eingeladen, welches mega fein war. Wir halfen später in der Nacht der Wolfsstufe bei einem Geländespiel, welches sehr amüsant war und uns sehr zum Diskutieren anregte. Obwohl wir ein Berliner gebaut hatten, entschlossen wir uns die Nacht unter freiem Himmel zu genießen. Am nächsten Morgen standen wir nach der Wolfstufe auf und genossen unser 1A Frühstück mit allem Schnickschnack in vollen Zügen. Da hiess es schon alles zusammenpacken und sich bereit machen für die 2. Tagesroute. Wir verabschiedeten uns und nahmen den Weg Richtung Klingnauer-Stausse/ Tegerfelden unter die Räder. Wir genossen die Abfahrt, welche wir jetzt hatten, extrem. Fortuna schaffte es jedoch sich zu verfahren. Wie auch immer dies geschehen konnte. Als wir in Döttingen sahen dass der Bäcker offen hatte, verschlug es uns zur einer Kaffeepause, die fast kein Ende nahm. Da wir aber in Schneisigen erwartet wurden, endete auch diese Pause einmal. Wir nahmen den Weg Richtung Tegerfelden und genossen die wunderschöne Landschaft und das gute Wetter.

Wir waren wie immer sehr schnell unterwegs und daher sehr früh auf dem Lagerplatz der Pfadistufe. Dort richteten wir uns ein und beschlossen ein Plätzchen zu finden, wo wir die Sonne und das Wasser genießen können. Wir fanden auch sehr schnell eine flauschiges Plätzchen, wo wir den Nachmittag genossen. Gegen Abend machten wir uns auf den Weg einen Grillplatz zu finden für unser BBQ. Es war wieder einmal sehr amüsant zu beobachten, wie die Pfadistufe ein Feuer macht..)

Nachdem alle satt und zufriedene waren, gesellten wir uns noch zum Abendprogramm zu der Pfadistufe. Bei Lagerfeuer und Schoggibananen, kam der wahre Pfadi-Spirit wieder zu Vorschein und wir genossen es sehr.

Auch dieser Abend nahm ein Ende und wie wir sind, machten wir es uns unter dem Sternenhimmel bequem.

Am nächsten Morgen räumten wir alles auf und genossen noch einmal ein 5-Sterne Frühstück bevor es nach Hause ging.



Fortuna



Sola - Wolfsstufe



Sonntag, 06.07.2014

Wir Waren in der banhof. Wir sind im Zug gefahren. Wir haben lange gelofen. Wir sind an gekommen bein Lagelplatz. Wir haben gegesen. Wir haben Feuerleken (hier ist „Feuer legen“ gemeint) gespielt. Wir haben Sternwolf geübt. Es war Schwirig Sternwolf. Die Spile waren toll. Nach den Spilen haben wir ale kenen gelernt. wir haben znacht gegesen es hat herdöpfelstok gegeben.

Es hat fest geregnet. Bei uns hat es im Zelt hereingeregnet. Wir sind schlafen gegangen. Loki

Montag, 07.07.2014

Am Montag haben wir uns getreniert für die Nordlandgames. wenn wir fertig warten waren issten wir Zmorgen. Dan gingen wir in den Wald. dan beginen die Nord land games dort machte wir Ferschidenene Sachen. Zum beischpiel Schperwerfen, p sper Potsa öpfeln. danach haben

wir Fanen gemacht mit Posten und spiele zum beispil seilkunde, sanitet geheimschrift. nacher haben wir zmi-tag gegesen. nacher haben wir capture de flec gespielt. und dan haben wir zeltstunde gehabd. nach der zelt Stunde gingen wir essen. Nach Dem essen gingen wir in das First-Zelt. im Firstzelt haben wir gesungen. Dan gingen wir in den Wald. dan mochten wir ein Postenlauf. dan gingen wir ins Zelt.

Odin

Dienstag, 08.07.2014

Gleich gingen wir Zmorgen essen. dan mochten wir unser Emtli, nacher Lernten wir Uns zu Orientieren. Das konnten wir gleich beim Orientierungslauf gebrauchem. Dan konnten unser essen selber machen.

Der Wagadugu ist gekommen und wollte Frieden. Danach zeigten wir uns gegenseitig Spiele. Dann ist Chran in den Wagadugu gefallen. Der ging wie ein Weichei davon.



Nacher haben wir uns eingewermt für den Kampf und haben einen Postenlauf gemacht. Dann haben wir Zeltstunde gehabt. Dann haben wir Karten geschrieben. Dann haben wir gegessen!!! Thor – die Sieger (waren sie wirklich Sieger?!)

Mittwoch, 09.07.2014

Nebula hatte mit Svenson streit. Dan haben wir spile gesbilt. Später haben wir gebastelt und Mittag gegessen. Thor



Wir sind aufgestanden. Und haben Zumorgengegessen dann haben wir musten Nebula und Kapiten Swensen helfen wachen auszubilden. und Atelier zu machen. dann haben wir zu mittaggegessen und dann haben wir Emtli gemacht. dann Sind wir mit der Pfadistufe in denn wald Gegangen und haben Geld Für das Kasino Ferdint. danach Sind wir auf denn Lagerplatz zurück. dord haben wir

Frida geholfen denn brif zu enzifern. zunachtgegessen. Später Haben wir Kasino Gespilt. Wir konten mit Spile Geld ferdinen. Süsikeiten Kaufen dan Gingen wir ins Bett. Baldor



Donnerstag, 10.07.2014

Wier haben zmorgengegessen. Wier haben spile gespielt. Nach dem Essen haben wir fürs schwimmen gepakt. Wir haben Nachmittag beim Velostender gegessen. Nacher sind wir ins Schwimmbat gegangen. Wir mussten lange zum Schwimmbad laufen. Aber es hat sich SEHR gelohnt. Es hat spass gemacht. Einpare waren draussen schwimmen und Rutschen. Draussen war es 15 Grad. Wir sind jetzt alle wider sauber. Wir sind dan zurück ins Lagerplatz gegangen. Wir haben dan spass gemacht. Wir haben in der Nehe Vom Schwimmbad Mittag gegessen. dan



sind wir Züruk gelofen. dan haben wir Zelt-Aztion gemacht. Ess hat Spas gemacht. dan haben Wir Abend gegesen. dan min ich ins bett gegangen. Loki

Freitag, 11.07.2014

Am Morgen habenwir Zmorgen gegessen. Nacher haben wir uns im schlam gewelzt. und nacher waren wir verukt. nache haben wir gegessen und wir ser gerne. Nach dem essen machten wir die Emken. Nach den Emken dan hatten wir Atilier gemacht dan gingen wier in den Wald danach gingen wier zurück und haben znachtgegessen nach dem essen machten wier das äntli. Odin

Samstag, 12.07.2014

Hüt morgen sind wir auf gestanden und dan gingen wir zmorgen essen. Nacher haben wir die Prüfunge gemacht. und nacher issten wir fofselschniten. Wir haben emtchen wir haben wetesen gemacht. nacher haben wir trolli-trolli gespielt. Nach dem Znacht haben wir die Rangliste gehört. Nacher haben wir den Bunter Abend gehabt. Baldor

Sonntag, 13.07.2014

Wir standen auf und pakten danach assten wir den zmorgen und machten emtchen. Loki



Dann mussten alle fertig packen, denn schon bald sollten die Eltern eintreffen. Kaum hatte auch das allerletzte Kind den Reißverschluss seiner Tasche geschlossen und sie mit Müh und Not aus dem Zelt gezerrt, erreichten die Eltern den Lagerplatz. Die Freude des Wiedersehens war in allen Gesichtern zu sehen.

Als alle da waren gab es eine kurze Lagerplatzbesichtigung und danach durfte das mitgebrachte Zmittag genossen werden.

Der gemeinsame Nachmittag verging schnell und so war es auch ziemlich bald an der Zeit, dass die Wölflis nach Hause gingen und ihre „verlorenen“ Schlafstunden aufholten. Wir machten, nach einer kurzen Fundgegenstände-Zeige-Runde ein Tschii-Eii-Eii und verabschiedeten uns voneinander.

Es war ein super Lager!



Sola - Pfadistufe



Sonntag, 6. Juli 2014

Baden 9:45 Uhr die Pfadi Nussbaumen sammelte sich zum diesjährigen Abteilungssola in Bolken SO. Mit dem Zug ging es nach Olten und dann weiter nach Herzogenbuchsee. Dort began die Wanderung nach 1 ½ Stunden trafen wir auf unserem Lagerplatz ein. Dort stand die Küche der Sarasni und ein Turm. Auch die Zelte der wolfsstufe standen schon. Die Pfadistufe baute ihre Zelte auf.

Auch waren zwei Toitois vorhanden. Wir spielen ein tolles Spiel zu beginn Das ist ja ein gutes Omen. Am Abend fing es an zu regnen und zu Gewittern. Das Znacht war sehr gut.

Montag, 7. Juli 2014

Am Morgen wurden wir mit Musik geweckt. Die erstestufe war um ca. 5.30 Uhr bereits wach, was sehr auf die Nerven ging der Grossen. Das Zmorgen war sehr fein, vorallem das



Brot. Nach dem Zmorgen, bauten wir alles auf, Bänke, Tische, Stangentennis usw. Vordem Mittag gingen wir noch kurz in den See. Zum Zmittag gabs ausgezeichnete Äplermagronen. Nach dem Mittagessen mussten wir die „Entchen“ machen danach spielten wir Baseball. Als wir mit dem Baseball fertig waren hatten wir eine Gruppenstunde.

Nach der Gruppenstunde hatten wir Freizeit. Kurz darauf assen wir „Znacht“.

Später gingen wir in die Zelte und hatten „Zelt-Action“.

Danach hatten wir ein Übung im Wald, wo wir eine Karawane übervielen, einen Koleden befreien und einen Schatz fanden. Dann gingen wir müde ins Bett.

Dienstag, 8. Juli 2014

Zuerst assen wir Zmorgen und nacher spielten wir kepten the fleg.

Nachher gab es mit grosser verspätung Zmittag. Anschliessend erledigten wir unsere „Ämtlis“ und hatten Zeit uns für den JP & P vorzubereiten. Vor dem Znacht spielten wir noch „Bull dogen“. Das Essen war mega lecker! Als wir mit den „Ämtlis“

fertig waren, spielten wir ein Schaltergame um herauszufinden wer den Schatz geklaut hat. Danach eröffneten wir das Zorro. Zum Schluss zündeten wir alle noch eine Kerze an und gingen dann schlafen.



Mittwoch, 9. Juli 2014

Am nächsten Morgen ging es um 8 Uhr mit dem Frühstück los. Nach den Ämtlis gingen wir in den Wald, wo wir „Schnappball“ (Wo Accla colani gewann). Zum schluss spielten wir noch ein Hornussen. Zum Mittagessen gab es Reis mit Gemüse. Danach machten wir Ämtlis. Nach den Ämtlis hatten wir eine Übung mit den Wölflis. Es gab verschiedene Posten zu lösen. Wir spielten eine Plünderung des Dorfes. Zum Schluss des Nachmittags hatten wir Leitpfadiaktivität. bei der wir Fussball spielten. Dann hatten wir Freizeit und später gab es Abendessen, es war sehr lecker!



Dann machten wir unsere Ämtlis und versammelten und dann im Sara-Sani. Wegen dem schlechten Wetter spielten wir Zelt-Aktion. Wir spielten das Kartenspiel „Ärschlöchlen“, dann gingen wir ins Bett.

Donnerstag, 10. Juli 2014

Am Morgen um 8:15 gingen wir in den Sara-Sani zum Frühstück. Dann erledigten wir unsere „Ämtlis“ und machten uns bereit für die Badi. Wir liefen 1.5 Stunden zur Badi. Dort haben wir lunch gegessen. Dann ging es in die Badi.

In der Badi blieben wir zuerst mal im überdachten Wasser. Später gingen die harten Männer und Frauen nach draussen. Auf einer 20 Meter langen und 3 Meter breiten gewelten Rutschbahn hatten die Pfadi viel Spass. Als wir wieder nach drinnen gingen fühlte es sich an als wäre man in einem Thermalbad.

Als die Zeit vorüber war. Liefen wir wieder nach Hause, gegen den Willen einiger TN's. Zu Hause war zuerst mal Freizeit. Zum Znacht gab es Suppe mit Wienerli und als nächster Gang gab es 3 verschiedene Birchermüesli ein Normales, eins mit Beeren und ein Exotisches mit Ananas, Mango und Ligis.

Freitag, 11. Juli 2014

Nach dem Zmorgen machten wir die Fenliebauten und assen Zmittag. Nachher hatten wir ein Atthelie und machten an den Fenliebauten weiter und assen nacher Znacht. Dann gingen wir ins Bett.



Samstag 12. Juli 2014

Am Morgen standen wir auf. Wir machten unsere Ämtli. Dann übten wir für JP P. Später dann besprachen wir den Hajik. Zum Zmittag gab es Fetzelschnitte. Mann Must zählen wie viel man gegessen haben. Am meisten hatte Dodo gegessen.





Er hat 12 gegessen. Mit vollen Magen gingen wir den nächsten Block an. Es handelte sich um den Crosslauf. Als wir den Crosslauf absolvierten gab es noch eine fette Schlamm Schlachts. Um uns zu säubern gingen wir in den See baden. Pünktlich zum Abendessen kamen wir frisch zurück und die Sonne schien sogar. Nach den Ämtlis legten wir das Versprechen ab. Anschließend gingen wir schlafen. Um Mitternacht wurden wir geweckt und hatten eine Nachtübung. Nach der gingen wir wieder schlafen.

Sonntag, 13. Juli 2014

Heute wurden wir trotz der Nachtübung normal geweckt. Zum Zmorgen gab es riesen Zöpfe die etwa 1m lang waren. Nach den Ämtlis mussten wir den Lagerplatz aufräumen für die Besucher und kurz danach kamen auch die Ersten.

Bis um 15:30 Uhr konnte man sich frei mit den Eltern auf dem Lagerplatz bewegen oder essen. Nachdem die letzten Eltern gegangen waren spielten wir Fussball und danach assen wir Znacht. Zum Znacht gab es leckere Burger. Danach hatten wir bis um 20:30 Uhr Zeit um die Ämtlis zu machen. Um kurz vor 9 gingen wir

zum Bauern den Match schauen. Dieser war spannend und Deutschland gewann 1 zu 0 ☺. Wir gingen dann, sofort schlafen und schliefen gut.

Montag 14. Juli 2014 – Dienstag 15. Juli 2014

Am nächsten Morgen bereiteten wir uns für den Hike vor. Nach den Zmorgen besprachen wir den Hike noch einmal und dann ging es los. Ich erzähle euch etwas vom Föhnli Odit den wir schreiben den Bericht. Als wir los liefen liefen wir 2.5 halbstunden bis zu unserem Bauer. Auf der Wanderung war nicht viel spezielles doch wir hatten es lustig. Bei unserem Bauer angekommen pufften wir uns ein und danach machten wir auf den Weg nach Aarwangen die Stadt zu erkunden. Es gab nicht sehr viel zu sehen. Der Bauer war sehr nett auch der Hund war sehr verspielt. Geschlafen haben wir im Heu. Am Morgen assen wir Brot mit viel Nutella. Beim Nachhause gehen war geplant alles zu laufen, aber als die erste Zugstation kam, stiegen wir ein. Das Ziel war Herzogenbuchsee und zwar die Badi. In der Badi holten sich viele einen Sonnenbrand ☹. Sehr cool war das es Glace gab.



Frisch gebadet verliesen wir die Badi. Mit dem Bus fuhren wir auf den Lagerplatz. Dort hatten wir Freizeit. Zum Znacht gab Kötbular und Här-döpfelstock. Nach dem Essen war Wellnessen das Programm. Zum Tagesabschluss hörten wir ein Teil von einem Kasperlistück: S'Häxegertli.

Mittwoch, 16. Juli 2014

Nach dem Morgenessen waren die IP/P Prüfungen auf dem Programm. Bei einigen lief es sehr gut, bei anderen weniger. Danach gab es Zmittag (Chesschnitte). Und nachher gingen wir Baden und spielten ein Wasserspiel. Und nachher hatten wir Gru-Stunde. Nachher gab es Znacht. Nacher stand das Singen am Lagerfeuer an. Wir hörten noch das letzte teil Chasperli. Und wir gingen ins Bett. Unsre leiter weckten us spät in der nacht. Dan spielten wir das spiel bombenlegen. Und dan gingen wir müde ins Bett.



Donnerstag, 17. Juli 2014

Nachdem aufstehen um 9 Uhr assen wir zsmorgen. Nachher machten wir eine Olymphiade und danach machten wir unser zmittag selbst und assen wir den zmittag. Als nächstes machten wir Ämtlis. Weil das Lager schonfast zu Ende ist, mussten wir dann mit dem Abräumen beginnen. Dies war sehr ansträngend, deshalb gingen wir noch im See baden, um uns abzukühlen. Das Abendessen war lecker; es gab Fleischkäse und Teigwaren.

Nach dem Abendessen machten wir Ämtlis und hatten anschliessen eine Grustu.

**Freitag, 18. Juli 2014**

Zum Zmorgen bekamen wir Gipfeli.
Danach machten wir Ämtli. Nach den
Ämtlis bauten wir den Turm und den
Sarasani, sowie der ganze Rest ab.
Am Abend grillierten wir und genos-
sen noch den Bunten Abend.

Samstag, 19. Juli 2014

Nach zwei regenreichen Wochen und
viel erlebten, reisten wir wieder nach
Hause und freuten unser Bett und
unsere Dusche 😊





Sola - Piostufe



Auch wir von der Piostufe nahmen dieses Jahr am Abteilungssola teil. Jedoch waren wir nicht sehr viele, nur Pez, Torx und Fortuna (Leiterin). Das hat uns nicht gestört. Da Fortuna erst am Sonntagabend anreisen konnte, beschlossen die anderen Pios auch erst dann zu gehen. Wir wurden von der Wolfsstufe und der Pfadistufe herzlichst begrüßt. Die erste Aufgabe bestand darin, ein Plätzchen für das Piozelt zu finden. So bauten wir das Zelt auf, während die anderen das Nachtessen genossen. Wir hatten uns schon auf der Hinfahrt verpflegt. Da es

nur 2 Pios im Lager waren, haben wir es so aufgeteilt, dass sie an einigen Tagen als Hilfsleiter bei der Pfadistufe oder Wolfsstufe schnuppern konnten und 2 Tage war nur Pio-Programm angesagt. Der erste Piotag war am Dienstag. Da es leider so pfui Wetter war, beschlossen wir einen Tag mit wellnessen zu verbringen. Wir schliefen aus, genossen ein super Frühstück (Eier und Speck) und machten uns dann auf den Weg nach Rheinfelden ins Sole Uno. Es war sehr angenehm im Zug im Trocknen zu sitzen. Es war das richtige Wetter für einen Thermalbadbesuch. Wir genossen auch die Kur sehr. Nach 2h Baden ging es weiter Richtung Basel. In Basel suchten wir uns ein Cafe, wo wir uns niederlassen konnten. Gegen den Abend machten wir uns auf den Weg nach Hause zum Zeltplatz.





Da es am Mittwoch ebenfalls schlechtes Wetter war und unser Abteilungs-Ausflug verschoben werden musste, entschieden wir uns unseren 2. Pio-Tag zu gestalten. Wir machten uns auf den Weg nach Lyss. Denn dort gab es eine Kartbahn, die auch bei nicht so gutem Wetter offen hat. Nach einer Odysse durch den Kanton Bern, kamen wir schliesslich dort an. Wir konnten gleich beginnen, da wir alleine waren. Mit der Zeit kamen noch andere Personen dazu und so konnten wir uns ein richtiges Rennen gönnen. Es hat uns allen sehr Spass gemacht. Am späteren Nachmittag gingen wir weiter nach Bern, wo wir uns ein Hallenbad suchten, wo wir duschen konnten. Eine Dusche kann sehr befreiend sein und die Lebensgeister voll erstrahlen lassen!!;) Bevor wir nach Hause gingen, verpflegten wir uns noch am Berner HB und machten den Zug unsicher.

Am Donnerstag verabschiedete sich Pez vom Lager, da er noch weiter in die Ferien musste und das hiess für Torx, dass er am Freitag und Samstag als Hilfsleiter tätig war. Den Sonntag verbrachten wir mit dem Zeltabbau und den Besuchstag.

Fortuna





Übertritt - Piostufe

Der Übertritt war dieses Jahr ein sehr grosser Anlass. Denn es kamen sage und schreibe 10 neue Pios in die Stufe. So viele Pios hat es noch nie gegeben. Da es so viele waren haben, wir uns auch etwas Originelles einfallen lassen. Dieses Jahr mussten die neuen Pios Mut und Entschlossenheit zeigen. Denn wir haben ihnen, sobald sie bei uns waren, die Augen verbunden. Danach wurden immer 2 Neue aneinander festgemacht. So mussten sie nun ins Auto steigen und wir (Glisco und Fotruna) haben sie dann irgendwo in der weiteren Umgebung ausgesetzt. Ihre Aufgabe war es dann zurück zukehren nach Nussbaumen. Der Clou war, wir haben ihnen alles abgenommen (Natel, Geld, etc.) damit sie sich an fremde Hilfe wagen. Wir haben sie in der Au, in Untersiggenthal und Kapplerhof ausgesetzt. Wir dachten, es sei keine schwierige Aufgabe, jedoch eine Gruppe kam und kam nicht zurück. Langsam hatten wir schon Angst, dass sie sich total verlaufen haben. Aber sie hatten einfach nur länger, da sie zuerst in die falsche Richtung gingen. Als alle zurück waren, gab es noch ein feines BBQ. Wir konnten auch noch die neue Kochschale von Surri einweihen. Das war eine riesen Freude für alle, denn wir konnten so richtig einheizen und mit dem Feuer

spielen. Beim Feuer haben wir dann unser Programm für das kommende Jahr zusammen gestellt und auch den Höcktermin festgelegt. Wir treffen uns jeden Montag zum Höck. Der Höck beginnt immer so zwischen 18:00Uhr – 18:30Uhr und dauert ca. 1h.

Fortuna





Bott - Wolfsstufe

Am 24. August dieses Jahres stachen sowohl die Landratten wie auch die Leichtmatrosen unserer Wolfsstufe in See, um mit der MS BOTT auf Abenteuerfahrt zu gehen. Eingeladen wurden sie vom Chefkapitän Sir Holger Bär, von und zu Baden-Powell höchstpersönlich. Unsere Wölfe trafen sich am Sonntagmorgen in Baden, um von dort aus den Haupthafen in Aarau anzusteuern. Dort angekommen besuchten wir viele kleine Inseln. Jedoch lief nicht alles so glatt, wie es sich manch einer wünschte, hatte das Schiffpersonal doch einige Probleme ihre Aufgaben zu bewältigen und die Inseln boten auch ihre Tücken.

Glücklicherweise sind unsere Wölfe jedoch erfahrene Abenteuer und machten klar Schiff mit den Schwierigkeiten. Sie hissten Segel, halfen den Zimmermädchen, erfanden neue Drinks, kletterten durch den Urwald und vieles mehr. Durch das Bewältigen von Aufgaben konnten sie Punkte sammeln und zeigen, dass sie alles andere als Landratten und Leichtmatrosen sind. Mit Eifer und Freude gingen sie die Aufträge an. Ihre Mühen wurden auch belohnt, so erreichten sie im Wettkampf Rang 5 und 14. Erschöpft aber glücklich kehrten sie am Abend zu ihrem Heimathafen zurück.



Muskat



Bott - Pfadistufe

Am Samstag den, 23. August morgenfrüh ging die Reise mit der MS Bott 2014 los.

Nachdem wir mit unserem Gepäck und Schiffsflaggen auf dem Schiff im Ausgangshafen Aarau angekommen sind ging die Reise los.

Als erstes mussten wir einchecken und unser Gepäck deponieren welches zu unserer Koje gebracht wurde. Anschliessend begaben wir uns in den Wald mit den anderen Passagieren. Als Willkommens-Gruss aus der Küche bekamen wir einen Drink. Nach einer kurzen Stärkung teilten wir die Gruppen ein und mussten bereits arbeiten gehen in Form eines Postenlaufes. Die Posten waren im Wald verteilt und hatten diverse Bereiche von Sport, Pfaditechnik bis zu wie man im Schiff sauber macht. Nach einer kurzen Lunch Pause ging es weiter mit dem Postenlauf. Anschliessend wanderten wir zu unserem Schiff im Schachen und bauten unsere Kojen auf. Um 19.00 Uhr wurden wir von der Küche im Dinner Room mit köstlichem Essen

verwöhnt. Nach dem Abwasch ging es für die Passagiere mit einem gemütlichem Casino Abend weiter.

Um 23.00 Uhr mussten wir alle in unseren Kojen sein und schlafen.

Sonntag, 24. August 2014, um 7.00 Uhr wurden alle Passagiere mit Musik geweckt. Jedoch bevor es zum köstlichen Frühstück ging mussten die Kojen abgebaut und gesäubert werden, was zum Teil schwierig war aufgrund des Regens in der Nacht, doch wir haben es geschafft. Nach dem Frühstück und dem Lunch packen ging es für die beiden Gruppen mit verschiedenem Programm weiter, die eine Gruppe hatte das Vergnügen La Cross, Breakdance und ein Ballspiel zu machen, währenddessen die andere Gruppe sich im Klettern und Skate-Park vergnügen durfte. Am Ende des Programms wanderten wir zu einem Platz in der Nähe des Bahnhofs in Aarau, wo das Rangverlesen stattfand mit allen Stufen, Wolfsstufe, Pfadistufe und den Pios. Nach dem alljährlichen Rufbattle in dem jede Abteilung so laut wie möglich ihren Pfadiruf förmlich schreit, ging es mit der Rangverkündigung los. Unsere beiden Gruppen schnitten richtig gut ab, die eine wurde 8. und die andere belegte den 2. Platz. Als Belohnung spendierten die Leiter eine Runde Glace. ☺ Nach dem aufregenden Wochenende und vielen neuen Bekanntschaften,



mussten wir uns leider wider von der MS Bott verabschieden. Mit unseren Gepäckstücken fuhren wir wieder zurück nach Baden, wo wir standartmässig zum Abschied eines wunderbaren Wochen-

ende ein Tschieiei machten und die Kojen zum säubern verteilten.

Allzeit Bereit

Filou





Bott - Piostufe

Dieses Jahr stand der Bott unter dem Thema "MS Bott". Kapitän Sir Holger Bär hatte eingeladen zur einer kleinen Schiffstour. Für die Pios hiess dies am Freitagabend alleine nach Olten zu reisen. Quid war der Schiffskapitän der Mannschaft Nussbaumen³. Er wurde von Fortuna instruiert, wie er seine Mannschaft am besten anführen konnte, ohne dass er eine Meuterei erwarten musste. In Olten angekommen, ging es direkt zum Lagerplatz für die erste Nacht. Als alle Zelte standen, verbrachte man den Abend mit plaudern und eigenen Zeitvertrieb, da es kein offizielles Programm gab. Am Samstagmorgen hiess es aufstehen und das Zelt schnell abbauen. Denn dieser Tag hatte es in sich. Die Aufgabe bestand in Gruppen ein Schiff startklar zu machen für die Fahrt von Olten nach Aarau. Das Wetter war zum Glück gnädig und so konnte die Schiffstour beginnen. Es war ein riesiger Spass, denn solch eine Gelegenheit gibt es leider nur selten. Als wir in Aarau an unserem Bestimmungsort ankamen, wurde das Material verräumt und es hiess sich auf den Platz einzurichten bis das Nachtessen serviert wurde. Am Abend gab es wie immer den obligatorischen Casinoabend und sonstiges Unterhaltungsprogramm. Es wurde noch

lange in die Nacht hinein geplaudert und diskutiert.

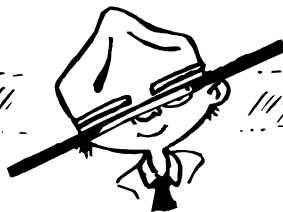
Als am nächsten Morgen zum Wecken gerufen wurde, wollten es viele nicht glauben, dass es schon Tagwache war. Ja man hattw eer einmal viel zu wenig Schlaf. An diesem Morgen kam auch noch Fortuna auf den Platz. Nachdem man für Fortuna extra nochmals bei der Lunchstrasse angestanden ist für ihr Mittagessen, hiess es auch schon, Abmarsch Pios.. Die ganze Horde machte sich auf den Weg in den Wald. Dort angekommen, gab es zuerst eine Runde british Bulldoge. Das wurde sehr ausgiebig und gerne gespielt. Sehr viele gaben mehr als 100% Einsatz.

Nachdem alle warm hatten wurde die Challenge erklärt. An diesem Tag ging es darum ein Menü zu kochen, welches auf der MS Bott serviert werden soll. Jede Piogruppe konnte sich eine Kochset aussuchen. Dabei wurde eine Vorspeise, Hauptgang oder Dessert gezogen. Wir hatten eine Vorspeise und zwar Fladenbrot mit Rüebli Salat. Die Zutaten bekam man nur, indem man in verschiedenen Gebiete eindrang oder es dem Gegner abnahm. Aber wie das bei den Pios ist, war der Schwarzmarkt viel attraktiver, als das Mühsame erkämpfen.



Wir hatten sehr schnell sehr viele Zutaten und konnte so alle Zutaten, welche wir benötigten, eintauschen. Nach einer 1h Spielzeit, erhielten wir nochmals Zeit um die Speisen fertigzustellen. Danach wurde zum Test gerufen. 3 Jurymitglieder probierten alle Vorspeisen, Hauptgänge und Dessert und vergaben Noten. Wir hatten uns sehr viel Mühe gegeben und noch extra eine Salsa kreiert. Als alles durchprobiert war, ging es zur Landsgemeind am Bahnhof Aarau. Als alle Teilnehmer dort waren, kam das berühmte Rangverlesen. Wir hatten den 1. Rang gemacht in der Kategorie Vorspeisen und erhielten dafür ein Pack Möhrenköpfe. Unseren Sieg feierten wir mit einem feinem Glace, bevor wir uns wieder auf den Rückweg nach Nussbaumen machten. Fortuna





Spaghettata 2014

Am Samstag dem 13.09.2014 fand im Markthof die alljährliche Spaghettata statt. Dieses Jahr half auch die Pfadi Nussbaumen bei der Organisation mit. Von 11:00 - 15:00 wurden Spaghettiportionen mit verschiedenen Saucen serviert. Insgesamt wurden 403 Portionen verkauft. So viele wie noch nie. Es war also ein voller Erfolg. Auch bei der nächsten Spaghettata wird die Pfadi wieder dabei sein. Diese findet am 22.08.2015 statt. Wir würden uns freuen, euch dort wieder begrüßen zu dürfen.





Rückblick - Roverstufe

Em Tüüfel sini Giftpastete

Roveranlass vom 20. September 2014

Der Teufel lädt zum Dinner ein. Teuflich gut soll es werden. Die Hölle ist schon schön eingeeizt und wartet auf die Besucher. Jedoch ohne Anstrengung kommen die Rover nicht zu Ihrem Nachessen. So hat der Teufel uns eine schöne Aufgabe gestellt.

Der Apero hat er in ganz Nussbaumen verteilt oder doch etwa verloren? Man weiss es nicht so genau. Jedenfalls macht es der Teufel uns nicht einfach. So machen wir uns mit dem Velo, per Fuss und mit Handy bewaffnet auf den Weg. Der Teufel ist nämlich sehr modern. Er sendet uns jeweils ein WhatsApp mit einer ungefähren Angabe des Standortes wo sich ein Teil des Aperos befindet. Ganz so einfach wie sich das anhört ist es leider nicht. Der Teufel hat diese Dinge sehr gut versteckt. So befinden sich die Getränke in einem Bach, im Snacks im Gebüsch oder in einer Röhre.

Schlussendlich haben wir doch noch alles zusammen bekommen. Nun ist der Weg in die Hölle geebnet. Mit Apero bewaffnet bewegen wir uns Richtung kath. Kirche. Nach dem Anstossen und einer kleinen Stärkung dürfen wir die Hölle betreten. Dies jedoch nur mit verbundenen Augen.

Wir werden unter die kath. Kirche geführt und auf einen Stuhl an einem Tisch gesetzt. Hmm... irgendwie riecht es sehr komisch, alt, modrig und irgendwie nach Essen.

Okey...schliesslich hat uns der Teufel ja auch zum Dinner eingeladen. Oder wie war das nochmals mit dieser Giftpastete. Na da sind wir ja mal gespannt.

Die Spannung steigt, als uns die Augenbinde abgenommen wird. Doch der Schock sitzt tief. Um uns herum ist immer noch alles Dunkel. Können wir das Licht anmachen??

Nein... in der Hölle ist es dunkel.



Das Dinner wird serviert. Hmm...sich im Dunkeln zu verpflegen ist gar nicht so einfach. Die eigenen Sinne werden plötzlich ganz anders wahrgenommen. Man verlässt sich ganz auf das Gehör, den Tastsinn und den Geschmackssinn. Leises Reden wird schon als sehr sehr Laut empfunden. Speisen welche man normalerweise einfach so herunterschlingt, schmecken irgendwie sonderbar. Die Ananas auf der Pizza hat irgendwie ganz komisch geschmeckt. Oh ja ganz zu schweigen vom Sushi-Röllchen. Dieses musste zuerst mal als solches erkannt werden. Auch der Umgang mit Messer und Gabel war nicht einfach. Gut dass es dunkel war, so nahm sich wahrscheinlich jeder die Finger zu Hilfe. Wo ist das Wasserglas? Nein, jetzt habe ich mein Glas in den Dessert gestellt! Igitt wer hat

sein Sushi-Röllchen in mein Wasserglas geworfen!! Jaja der Abend war voller Highlights. Es gab viel zu lachen. Einige versuchten sich auch zu Fuss im dunklen Raum zu orientieren. Dieser Versuch versiegte jedoch kläglich. Das Essen war super und die Stimmung ausgelassen. Trotzdem wollten wir uns vom Teufel wieder verabschieden. Soll er doch alleine in seiner dunklen Hölle schmoren.

Auringo



LABBÉ





Jubiläum 2014

Eigentlich wollten wir ja das Firmenjubiläum der Saftidas feiern, aber wie so oft kommt alles anders. So war es auch am 29. November 2014. Am besten beginne ich jedoch von vorne:

Der ehrenwerte Heinrich von Safftheim hatte anlässlich des Firmenjubiläums seiner Saftidas zum Firmenbesuch und Dinner geladen. Wie vorhergesehen trafen auch die werten Dam- und Herrschaften um 14:00 Uhr auf dem Anwesen der von Safftheims ein, doch dort erwartete sie alles andere als eine Firmenführung. Begrüsst wurden sie nämlich von Penelope Safftheim, der Ehefrau Heinrichs, und Hauptkommissar Muskatti: Heinrich war ermordet worden. Die Polizei kam in ihren Ermittlungen nicht weiter und so wurde sie kurzer Hand von den krimibegeisterten Gästen unterstützt. Diese untersuchten den Tatort, sammelten Hinweise und pressten die Wahrheit aus den Verdächtigen heraus. Es kamen einige schmutzige Familiengeheimnisse, Intrigen und Affären ans Licht. Am Abend gelang es dann unseren Meisterdetektiven den Fall zu lösen. Der Mörder war weder der Gärtner noch der Butler, die selbstverständlich aus Prinzip von manchen verdächtigt wur-

den, sondern die Ehefrau Penelope selbst! Zum Glück für alle Beteiligten gestand sie die Tate und liess sich mit für ihre Verhältnisse geringe Widerrede abführen.

Den Rest des Abends verbrachten wir mit Speis und Trank. Die Roverstufe zauberte ein alle Erwartungen übertreffendes Mehrgängemenu und die Pios verschlugen uns die Sprache, als wir die Monstrosität von einem Kuchen präsentierten, mit dessen Zubereitung sie schon am Vorabend begonnen hat. An dieser Stelle soll sowohl den Pios, wie auch den Rovern und allen anderen Helfern für ihren tollen Einsatz und ihren Enthusiasmus gedankt werden. Merci!





Elternrat

die Seite für die Eltern

Habt Ihr eine Frage zur Pfadi?

Gibt's ein Problem?

Wollt Ihr ein tolles Kompliment weitergeben?

Dann wendet Euch direkt an die für eure Kinder zuständigen Leiter oder an uns, den Elternrat !

Wir vertreten Euch Eltern der aktiven Wölfe, Pfadis und Pios innerhalb der Abteilung, tauschen uns an Sitzungen regelmässig mit den Leitern aus und diskutieren über die Pfadierlebnisse aus Sicht der Leiter und uns Eltern. Unser aktueller Elternrat besteht aus 9 Eltern. Ihr begegnet uns an gemeinsamen Pfadianlässen wie Besuchstage, Familienanlässe oder jeweils am Elternratskaffee der Werbeübung im Frühjahr.

Ihr erkennt uns an unserer Elternratskrawatte oder auf der Pfadihomepage:

<http://www.pfadinussbaumen.ch/abteilung/elternrat>



Wir freuen uns über eine engagierte, verantwortungsbewusste und ideenreiche Pfadiabteilung. Schickt Eure Kinder an die spannenden Pfadiaktivitäten, um sinnvoll und aktiv die Freizeit mit ihren Kameraden zu erleben.

FROHE WEIHNACHTEN und ein TOLLES NEUES JAHR wünscht Euch der Elternrat

Präsidentin Marianne Good



neue Leiter

Wolfsstufe



Torx

Piostufe



Glisco

Pfadistufe



Google



Pez

und



Ausblick - Wolfsstufe

Bald ist das laufende Semester vorbei und ein neues beginnt. Was wir da alles machen werden, erfahrt ihr spätestens in den Sportferien, denn dann bekommt ihr das neue Semesterprogramm mit dem neuen Thema und allen Terminen.

Folgendes Datum müsst ihr euch aber unbedingt jetzt schon mit einem fetten roten Stift in eure Agenda eintragen:

Hela: 27. September bis 03. Oktober 2015

Denn dann findet unser Herbstlager statt.

Wusstest du nicht, dass wir normalerweise jedes Jahr ein Herbstlager machen?

Seit vielen Jahren gehen die Wölflis im Herbst in ein Hauslager. Denn für den Alltag mit den Wölflis ist es einfacher, wenn ein richtiges Dach über dem Kopf vorhanden ist. Dazu kommt, dass es im Herbst natürlich zu kalt wäre, um in einem Zelt zu schlafen.

Die letzten beiden Jahre waren wir jeweils im Sommerlager, da es zwei spezielle Lager (Kala und Abteilungssola) waren. Nun möchten wir aber wieder zum Hela zurückkehren, darum merkt euch unbedingt das oben genannte Datum, damit ihr alle mit ins Lager kommen könnt.

Soleil



Ausblick - Piostufe

Das Jahr ist schon bald zu Ende und damit du dich auf das neue Jahr freuen kannst, sind hier einige Daten, welche für dich als Pio mehr als nur wichtig sind:

1. Januar	Anmelden für den Siechemarsch, der am 30./31. Mai stattfinden wird. Weitere Infos findest du auf www.siech.ch
10./ 11. Januar	Skiweekend Ort ist noch offen; Infos folgen Ende Dezember
23. – 25. Mai	Pfila
30./31. Mai	Siechemarsch
11.- 18. Juli	SoLa
Höcks	immer am Montagabend ab 18:00-18:30Uhr im Pioraum für ca. 1h.

Falls du verhinderst bist, bitte melde dich bei Glisco oder Fortuna ab!

Fortuna



Abteilungsleitung



Boreas (Abteilungsleiter)
Matthias Hitz,



Muskat (Stv. Abteilungsleiter)
Fabrice Crelier,



Soleil (Stufenleiterin Wolfsstufe)
Stephanie Spinnler,



Fiocca (Stufenleiterin Pfadistufe)
Stefanie Schnyder,



Glisco (Stufenleiter Piostufe)
Andreas Hitz,



Auringo (Stufenleiterin Roverstufe)
Manuela Tanner,



Bungee (Materialwart)
Yannick Augstburger,



Pan (Abteilungskassier)
Stefan Meier,



Leiter Wolfsstufe



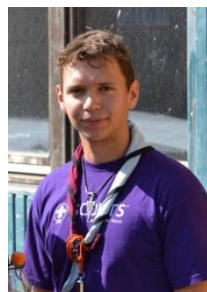
Soleil Stephanie Spinnler,



Muskat Fabrice Crelier,



Chira Jacqueline Spinnler,



Gismo Lukas Schulthess,



Akela Vanessa Accardo,



Garfield Oliver Hösli,



Torx Samuel Drack,



Weihnachtsgeschichte

Das Christbäumchen

Die Bäume stritten einmal miteinander, wer von ihnen der Vornehmste wäre. Da trat die Eiche vor und sagte: "Seht mich an! Ich bin hoch und dick und habe viele Äste, und meine Zweige sind reich an Blättern und Früchten."

"Früchte hast Du wohl", sagte der Pfirsichbaum; "allein es sind nur Früchte für die Schweine; die Menschen mögen nichts davon wissen. Aber ich, ich liefere die rot-backigen Pfirsiche auf die Tafel des Königs".

"Das hilft nicht viel", sagte der Apfelbaum, "von deinen Pfirsichen werden nur wenige Leute satt. Auch dauern sie nur wenige Wochen; dann werden sie faul, und niemand kann sie mehr brauchen. Da bin ich ein anderer Baum. Ich trage alle Jahre Körbe voll Äpfel, die brauchen sich nicht zu schämen, wenn sie auf eine vornehme Tafel gesetzt werden. Sie machen auch die Armen satt. Man kann sie den ganzen Winter im Keller aufbewahren oder im Ofen dörren oder Most daraus kelter. Ich bin der nützlichste Baum!"

"Das bildest du dir nur ein" sagte die Fichte, "aber du irrst dich. Mit meinem Holz baut man die Häuser und heizt man die Öfen. Mich schneidet man zu Brettern und macht Tische, Stühle, Schränke, ja sogar Schiffe daraus. Dazu bin ich im Winter nicht so kahl wie ihr: Ich bin das ganze Jahr hindurch schön grün. Auch habe ich noch einen Vorzug. Wenn es Weihnachten wird, dann kommt das Christkindchen, setzt mich in ein schönes Gärtchen und hängt goldene Nüsse und Äpfel an meine Zweige. Über mich freuen sich die Kinder am allermeisten. Ist das nicht wahr?"

Dem konnten die anderen Bäume nicht widersprechen.



Impressum

Zeitschrift der Pfadfinderabteilung St. Peter Nussbaumen
24. Jahrgang, Nr. 2, 49. Ausgabe

Datum	17. Dezember 2014
Auflage	190 Exemplare
Ausgaben	2 mal jährlich
Redaktion	Stephanie Spinnler v/o Soleil 056 282 41 71 E-Mail: saftpresse@pfadinussbaumen.ch
Satz + Gestaltung	Soleil & Muskat
Druck	Schmäh Offset & Repro AG, Ehrendingen
Zeitungskonto	Pfadfinderabteilung St. Peter Nussbaumen 50-13174-3 (Bemerkung Saftpresse)
Abteilungskonto	Pfadfinderabteilung St. Peter Nussbaumen, 50-13174-3
Homepage	https://www.pfadinussbaumen.ch

Nächster Redaktionsschluss: Mai 2015



Schöne Weihnachtszeit
und bis zum nächsten
Mal!

